

# Anschluss

Eine Information der IBB-Gruppe  
[www.ibbrugg.ch](http://www.ibbrugg.ch)

**IBB**  
Der Anschluss ans Leben.

Angebot  
erneuerbare Energien  
ausgebaut



## Angebot erneuerbare Energien ausgebaut

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser

Die Zukunft der Energieversorgung beschäftigt die Gesellschaft seit Wochen. Bereits vor dem Atomunfall in Fukushima hat sich die IBB-Führung entschieden, gezielt in Produktionsanlagen, die nachhaltig Energie produzieren, zu investieren. Damit wollen wir unseren Beitrag für die Versorgungssicherheit leisten, aber auch die Ertragskraft der IBB für die Zukunft sichern. In erster Linie stellen wir uns dabei Anlagen vor, die in der Region, zumindest aber in der Schweiz, produzieren.



Geprüft wird der Betrieb von Photovoltaik- und Biogasanlagen, aber auch die Beteiligung an Wind- und Wasserkraft. Die Energieeffizienz fördern wir durch den Einsatz von Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen (WKK), welche mit unseren Erdgas- bzw. Biogasprodukten kombinierbar sind. Informieren Sie sich über unsere Erdgas-Aktionen auf Seite 5, vielleicht können auch Sie profitieren und dabei noch einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Mit gutem Beispiel vorangehen: Im Spätsommer bauen wir eine erste Photovoltaik-Anlage auf dem Dach unserer Einspeisestation in Lupfig, die den Energiebedarf von gut zehn Haushalten abdecken wird. Unser Produktangebot an Naturstrom für alle Kunden haben wir im ersten Halbjahr ergänzt und sind daran, es weiter auszubauen. Ihr Interesse daran würde uns freuen.

Wasser, ein kostbares Gut und für den Menschen durch nichts zu ersetzen. Die IBB ermöglicht interessante Einblicke in die antike Wasserversorgung. Machen Sie vom 5. August 2011 bis 13. November 2011 einen Sprung in die Vergangenheit und stellen Sie im Vindonissa-Museum selber fest, welche verblüffenden Errungenschaften von damals noch heute in der modernen Wasserversorgung eingesetzt werden.

Kundenservice ist Chefsache. Dies gilt nicht nur für die IBB, sondern auch für die cablecom, die seit Anfang April unter dem Namen upc cablecom auftritt. Informationen über die neuen Angebote finden Sie in dieser Ausgabe.

Eugen Pfiffner  
CEO IBB Holding AG

## Inhalt

- 3 Strom aus erneuerbaren Energien
- 4 Axpo baut technisches Meisterwerk im Hochgebirge
- 5 Jetzt auf Erdgas umstellen – unserer Umwelt zuliebe
- 6 upc cablecom – Kundenservice ist Chefsache
- 7 VINDONISSA QUELLFRISCH – Wasserversorgung in römischer Zeit
- 8 Der Spezialist für schlaue KMU-Hosting-Lösungen

### Impressum

#### Herausgeberin

IBB-Gruppe, Gaswerkstrasse 5, 5200 Brugg  
Telefon 056 460 28 00, Fax 056 460 28 01  
info@ibbrugg.ch  
www.ibbrugg.ch

#### Verantwortlich

Margot Keist

#### Beiträge

Eugen Pfiffner, Eugen Spitznagel,  
Philippe Ramuz, Nina Gerwoll (Axpo),  
Marion Strebel, Margot Keist sowie  
Corin Ballhaus (Ballhaus Wording)

#### Konzept, Satz und Layout

Medienpark, Zürich

#### Druck

Effingerhof AG, Brugg

#### Auflage

20 500 Exemplare

#### Fotos:

Titelbild: Heinz Höppli, Seite 3: Infosolar Genossenschaft,  
Seite 4: Axpo Holding AG, Seite 5: Ströbele Kommunikation,  
Seite 7: Pont du Gard: Peter-A. Schwarz, Wasserleitung: Kantonsarchäologie AG  
Seite 6 / Seite 8: Gion Pfander, Medienpark

# Strom aus erneuerbaren Energien

Die Bedeutung von Wasser, Wind, Sonne und Biogas für die Stromproduktion nimmt ständig zu. IBB Strom engagiert sich auf vielfältige Weise bei der Förderung erneuerbarer Energien.



Aufnahme vom Verwaltungsgebäude Kabelwerk über die gesamte PV-Anlage    Nahaufnahme von Panel

2010 machte der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Strom-Mix der IBB Strom 21,5 Prozent aus. Mit dem Bezug von Strom aus umweltschonender Produktion können interessierte IBB-Kunden künftig einen gezielten Beitrag zur Erhöhung dieses Anteils leisten.

Zur Auswahl stehen dafür einerseits IBB Naturstrom Aqua und andererseits Aargauer Naturstrom. IBB Naturstrom Aqua stammt zu 100 Prozent aus Wasserkraftwerken im Kanton Aargau. Für einen Durchschnittshaushalt mit einem angenommenen Verbrauch von jährlich 4500 kWh macht der Aufpreis weniger als CHF 50.– pro Jahr aus.

Der Strom, den der Verein Aargauer Naturstrom anbietet, ist ein Mix aus Solarenergie, Biogas und Wasserkraft aus Kleinanlagen. Kunden können beliebig viele Tranchen zu CHF 25.– (150 kWh) oder CHF 50.– (300 kWh) beziehen.

Für die Beratung und Bestellung der beiden Stromprodukte steht Ihnen

die Energieverrechnung der IBB Strom AG unter 056 460 28 10 oder [energieverrechnung@ibbrugg.ch](mailto:energieverrechnung@ibbrugg.ch) gerne zur Verfügung.

Darüber hinaus unterstützt IBB auch den Bau von Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) im Rahmen der Projektierung, Ausführung und Materialbeschaffung. Wir helfen Ihnen beim Ausfüllen der erforderlichen Formulare. IBB Strom geht selbst mit gutem Beispiel voran und baut im Herbst 2011 eine PV-Anlage auf dem Dach ihrer Einspeisestation in Lupfig. Mit einer Investition von rund CHF 200 000.– können wir so den Bedarf von gut 10 Haushalten decken.

## Noch mehr Photovoltaik

Mehr als die achtfache Produktionsmenge soll die PV-Anlage erbringen, die IBB zusammen mit Suhner Holding im Herbst 2011 in Unterbözberg installiert. Weitere Anlagen sind projektiert. Ansprechpartner bei IBB Strom für Infor-

mationen rund um PV-Anlagen sind Peter Spörri, Leiter Kundendienst Strom, 056 460 28 83, [peter.spoerri@ibbrugg.ch](mailto:peter.spoerri@ibbrugg.ch) oder Philippe Ramuz, Geschäftsleiter IBB Strom AG, 056 460 28 80, [philippe.ramuz@ibbrugg.ch](mailto:philippe.ramuz@ibbrugg.ch).

## Ausgezeichneter Lehrabschluss

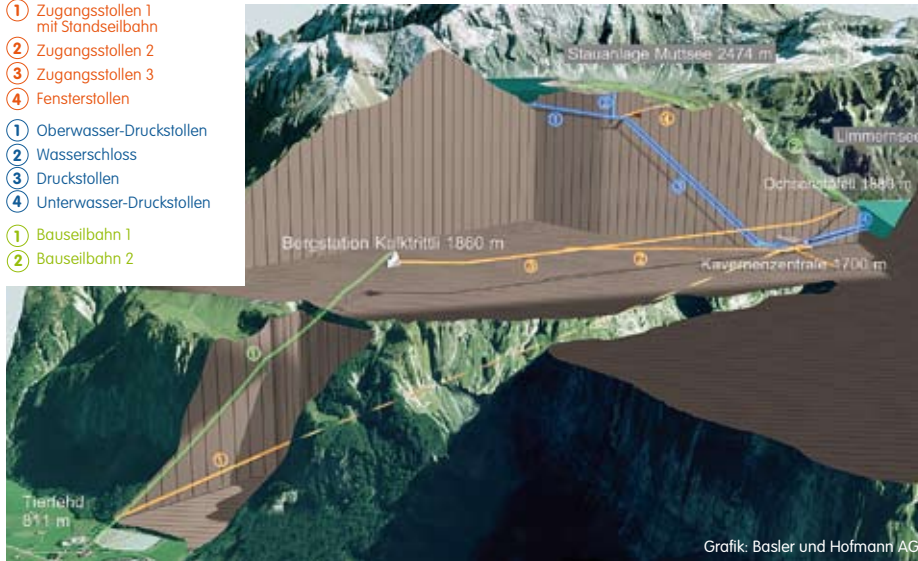
Thomas Haudenschild hat die dreijährige Lehre als Netzelektriker mit der ausgezeichneten Gesamtnote von 5,3 und damit dem zweitbesten Netzelektriker-Abschluss des BWZ (Berufs- und Weiterbildungszentrum) Brugg abgeschlossen. Wir gratulieren ihm herzlich zu diesem grossartigen Erfolg und wünschen ihm für die weitere berufliche Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Für **August 2012** schreibt IBB Strom eine neue **Netzelektriker-Lehrstelle** aus. Interessierte bewerben sich bei Martin Hösli, Leiter Elektrizitätsversorgung unter 056 460 28 81 oder [martin.hoesli@ibbrugg.ch](mailto:martin.hoesli@ibbrugg.ch).

# Axpo baut technisches Meisterwerk im Hochgebirge

Das Zentrum eines Pumpspeicherkraftwerks ist die Kavernenzentrale. Im Gebirge unter dem Muttstock laufen die Bauarbeiten des Axpo-Projekts Linthal 2015 seit Frühling 2010 unter Hochdruck.

- ① Zugangsstollen 1 mit Standseilbahn
- ② Zugangsstollen 2
- ③ Zugangsstollen 3
- ④ Fensterstollen
- ① Oberwasser-Druckstollen
- ② Wasserschloss
- ③ Druckstollen
- ④ Unterwasser-Druckstollen
- ① Bauseilbahn 1
- ② Bauseilbahn 2



1700 m ü. M. Ein mächtiger Berg. Rund 600 m tief im Berginneren eine riesige künstliche «Höhle». 15 Mal würde das meistgebaute Passagierflugzeug der Welt, die A320, in einen Flugzeughangar dieser Grösse hineinpassen. Fünf Maschinen (33,4 m lang, 11,3 m hoch, Spannweite 28,9 m) könnten hintereinander parkieren, gleichzeitig könnte man theoretisch je drei Flugzeuge übereinander stapeln. Gewaltige Ausmasse. Unglaublich.

Aber dennoch real. Im südlichsten Teil des Glarnerlandes, oberhalb Tierfehd lässt Axpo momentan die sogenannte Maschinenkaverne (150 m lang, 30 m breit und im First max. 53 m hoch) bauen. Und sie erhält eine unwesentlich kleinere Schwester, die Transformatorenkaverne (130 m x 20 m x 25 m). Zusammen bilden beide die sogenannte Kavernenzentrale. Nach ihrer Fertigstellung bilden sie das Kernstück des neu entstehenden Axpo-Pumpspeicherkraftwerks in Linth-Limmern.

## Vom Bau ...

Momentan werden die Hohlräume aus dem Berg herausgesprengt und ausge-

brochen. Dieser kolossalen Herausforderung stellen sich die Arbeiter im Schichtbetrieb. Rund um die Uhr, an sieben Tagen der Woche. Täglich brechen sie rund 800 m<sup>3</sup> Gestein aus dem Fels; damit könnte man jeden Tag 12 ISO-genormte Schiffscontainer à 40 Fuss füllen. Wenn der Ausbruch beendet ist, hätte man demnach rund 3650 Überseecontainer gefüllt. Eine ganze Menge. Aber wohin mit dem Ausbruchsmaterial? Deponieren? Mitnichten. Denn das Material wird quasi an Ort und Stelle weiterverwendet. Im nahegelegenen Kieswerk Ochsentäfeli auf 1880 m Höhe wird es aufbereitet und dann per Bauseilbahn zur 2474 m hoch gelegenen Muttalp (siehe Grafik) gebracht. Hier wird es zu Betonkies verarbeitet und anschliessend zum Bau der neuen Staumauer verwendet.

## ... bis zur Inbetriebnahme

Bevor die Pumpturbine und Transformatoren jedoch ihren Dienst in der Kavernenzentrale aufnehmen können, müssen sämtliche Anlagenteile an Ort und Stelle transportiert werden. Pumpturbinen, Oberwasser-Kugelschieber, die bei hohem Druck als Absperrorgan vor der

Turbine eingesetzt werden. Motorgeneratoren, Maschinentransformatoren und Unmengen an Einrichtungsmaterial für den Abtransport der produzierten Energie. Ein aufwändiges Unterfangen, welches nur durch eine Standseilbahn zu bewerkstelligen ist, deren Bergstation sich in der Maschinenkaverne befindet. Der gesamte Bereich zwischen Tierfehd (800 m ü. M.) und Muttsee ist durch unterirdische Stollen und Schächte verbunden (siehe Grafik). Neben den Zugangstunneln gibt es die Ober- und Unterwasserdruckstollen, Druckschächte, Belüftungstunnel sowie diverse Kabel- und Energiestollen. Diese aufwendigen Bauten und Anlagen hauchen dem Kraftwerk nach seiner Fertigstellung Leben ein. Nach dem Ende des Wasserbauprojekts (geplant 2015/16) fliesst das im Stausee Limmernboden gespeicherte Wasser durch die Turbinen in der Maschinenkaverne und wird durch den Oberwasser-Druckstollen in den Muttsee geleitet. Die vier Francisturbinen verarbeiten dann täglich bis zu 200 m<sup>3</sup>/s bei einer installierten Leistung von 1000 MW. Natürlich können die Maschinen auch als Pumpen fungieren.

Nina Gerwoll, Axpo AG

## Axpo: Im Auftrag der Gesellschaft, im Besitz der Kantone

Der Axpo Konzern, bestehend aus der Axpo AG, der centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW) und der EGL AG, ist ein führendes Schweizer Energieunternehmen. Axpo vereint Stromproduktion, Handel, Verkauf und Dienstleistungen unter einem Dach und versorgt zusammen mit Partnern rund drei Millionen Menschen in der Schweiz mit Strom. Die Axpo Holding AG ist zu 100 Prozent im Besitz der Nordostschweizer Kantone.

# Jetzt auf Erdgas umstellen – unserer Umwelt zuliebe

Steigende Energiekosten, Themen zum Klimawandel und die Debatten um die zukünftige Energieversorgung regen zum Nachdenken über den «richtigen» Energieträger an. Erdgas ist hier eine der interessantesten Alternativen.

Weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoss, weder Russ noch Feinstaub und keine Strassentransporte – mit Erdgas leisten Sie einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Zudem verfügen Sie über eine gesicherte Energieversorgung aus grossen europäischen Reserven. Noch mehr für die Umwelt können Sie mit dem Bezug von CO<sub>2</sub>-neutralem Biogas tun, und mit solarer Gratisenergie kombiniert werden Gas und Sonne zu einem echten «Dreamteam».

## Von vorhandenen Leitungen profitieren

Bis Ende Jahr bieten wir Ihnen bei einem Umstieg auf Erdgas attraktive Bedingungen. Wohnen Sie in unmittelbarer Nähe einer Gasleitung und müssten nur angeschlossen werden, erhalten Sie 20% Rabatt auf die Anschlusskosten Ihrer Liegenschaft ans Erdgasnetz. Entscheiden Sie sich neben der neuen Erdgasheizung noch für eine Solaranlage, unterstützen wir Sie zusätzlich zu allfälligen staatlichen Förderbeiträgen mit weiteren CHF 1000.–.

## Kostenlose Beratung

Viele Kriterien spielen bei der Wahl einer neuen Heizung eine Rolle. Vor Ort nehmen wir Ihre Bedürfnisse auf und beraten Sie kostenlos und produktneutral.

## Fahren mit Erdgas / Biogas

Erdgas und Biogas verursachen pro gefahrenen Kilometer weniger Schadstoffe als Benzin und Diesel, und zwar

- bis zu 25% weniger Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) – Biogas ist sogar CO<sub>2</sub>-neutral,
- bis zu 95% weniger Stickoxide (NO<sub>x</sub>),
- keine Russpartikel und
- bis zu 75% weniger giftige Kohlenwasserstoffe (NMHC).

Erdgas gilt momentan als der umweltfreundlichste breit nutzbare Treibstoff für Fahrzeuge, und das Netz an Erdgastankstellen in der Schweiz ist mit aktuell 126 Tankstellen auch gut ausgebaut. **Ihre Tankstelle in der Nähe:** Garage Grandag AG, Zürcherstrasse 3, 5210 Windisch.

Ihre Fragen beantworten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IBB Erdgas unter 056 460 28 00 oder [erdgas@ibbrug.ch](mailto:erdgas@ibbrug.ch).

Unsere Aktionen finden Sie unter [www.ibbrug.ch/erdgas/aktionen](http://www.ibbrug.ch/erdgas/aktionen)

IBB-Kundinnen und -Kunden unterstützen wir beim Kauf eines neuen Erdgasfahrzeugs mit einer einmaligen Prämie von 1000 Franken. Übrigens, mit Erdgas / Biogastanken Sie rund 30% günstiger als mit Benzin.

In Mägenwil betreiben wir für die Post Logistics seit April eine der wenigen **Erdgas / Biogas-Flottentankstellen** in der Schweiz. Mit einer Firmentankstelle reduziert die Post Logistics den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zudem durch den Wegfall von Betankungsfahrten. Weitere Pluspunkte dieser betriebseigenen Tankstelle sind: keine Wartezeiten an externen Tankstellen und mehrere tausend eingesparte Kilometer pro Jahr.

## «Jetzt auf Erdgas umstellen – unserer Umwelt zuliebe.»

Die Leitung ist da – profitieren Sie davon.



[www.erdgas-ag.ch](http://www.erdgas-ag.ch)

**erdgas**   
Natürliche Energie.

# upc cablecom – Kundenservice ist Chefsache

Seit Anfang April tritt die Schweizer Kabelnetzbetreiberin cablecom unter upc cablecom auf. UPC steht für United Pan Europe Communications und umfasst die europäischen Tochtergesellschaften der US-Muttergesellschaft Liberty Global.

## Kundenservice weiter verbessert

Eric Tveter, Chef der Kabelnetzbetreiberin upc cablecom betonte vor kurzem in einem Interview mit der «Berner Zeitung» die Wichtigkeit eines gut funktionierenden Kundenservices: «Wir sind zwar noch nicht perfekt, haben inzwischen jedoch ein gutes Niveau erreicht.» Sowohl im Vergleich zu früher wie auch zur Konkurrenz habe sich der Kundenservice verbessert. Tveter: «Unsere Mitarbeiter beantworten Anrufe freundlich, die Wartezeiten sind vernünftig. Wir messen die Kundenzufriedenheit regelmässig und sehen, dass sie in den letzten zwei Jahren um 25 Prozent gestiegen ist.»

Philippe Ramuz, Geschäftsleiter IBB ComNet AG, bestätigt diese Aussage: «Seit einem Jahr erhalten wir praktisch keine Reklamationen mehr, was mir

zeigt, dass der Kundenservice ein hohes Niveau erreicht hat.»

## Wunschprogramm

Ein Knopfdruck bringt Ihnen Filmhighlights direkt ins Wohnzimmer. Ab Herbst steht mit «Video on Demand» rund um die Uhr eine grosse Auswahl an Filmen aus verschiedenen Sparten, unabhängig vom Fernsehprogramm, zur Verfügung. Die bestellten Filme können Sie anhalten, zurück- und vorwärtsspulen und innerhalb von 24 Stunden so oft anschauen, wie Sie wollen. Ihre Lieblingsendung auf Knopfdruck sehen, wann immer Sie wollen, und sich nicht mehr über eine verpasste Ausstrahlung ärgern – mit «TV on Demand» wird dies möglich.

Der Trend hin zu HDTV ist ungebrochen. Ab Februar 2012 verbreitet die

SRG ihre sechs TV-Programme zusätzlich in HD. Auch IBB-Kundinnen und -Kunden können im nächsten Jahr von diesem Angebot profitieren.

Informationen zu den Produkten und Programmen finden Sie unter [www.upc-cablecom.ch](http://www.upc-cablecom.ch).

Für einen neuen Anschluss wenden Sie sich an Ihre IBB-Ansprechpartner in der Energieverrechnung 056 460 28 10, oder [energieverrechnung@ibbrugg.ch](mailto:energieverrechnung@ibbrugg.ch).

Massgeschneiderte Produkte für individuelle Bedürfnisse



upc cablecom

Seit Anfang April tritt die Schweizer Kabelnetzbetreiberin cablecom unter upc cablecom auf. UPC steht für United Pan Europe Communications. So heissen auch zehn weitere europäische Tochterfirmen der US-Muttergesellschaft Liberty Global, die weltweit 30 Millionen Kundenanschlüsse betreut.

Gleichzeitig wurden sowohl die Einzel- wie auch die Kombiangebote neu strukturiert, vereinfacht und mit noch mehr Leistung versehen. Unter dem Motto «Mehr Leistung, mehr Freude.» bieten die neuen Dreier- und Zweierpakete für jeden das Richtige – vom Wenig- bis zum Vielsurfer. Das Kabelnetz bietet schon heute Internetgeschwindigkeiten von 100 Megabit pro Sekunde an. 2012 wird eine neue Produktgeneration auf den Markt kommen, die das Fernsehen zu Hause revolutionieren wird. Fernsehen und Surfen über ein einziges Gerät wird damit möglich.

## upc cablecom Facts

Mitarbeitende: rund 1400

Angeschlossene Haushalte: über 2 Mio.

Umsatz 2010: mehr als CHF 1,1 Mrd.

Gründung: 1931 (Rediffusion)

# VINDONISSA QUELLFRISCH – Wasserversorgung in römischer Zeit

Ging die römische Zivilisation tatsächlich an einer Bleivergiftung zugrunde?  
Diese und weitere spannende Fragen und Antworten bietet die Sonderausstellung  
im Vindonissa-Museum in Brugg.



Pont du Gard in Frankreich – eine Meisterleistung römischer Wasserbaukunst

Die Universität Basel und das Vindonissa-Museum in Brugg präsentieren in dieser Ausstellung, wie die Römer das Wasser gefasst, in unterirdischen Leitungen und über kunstvolle Aquäduktbrücken in ihre Städte transportiert haben und welche verblüffenden Ähnlichkeiten zur modernen Wasserversorgung bestehen. Die noch funktionierende 2400 Meter lange Wasserleitung ins Legionslager von Vindonissa ist nur ein Beweis der guten römischen Wasserbaukunst. Ein weiteres berühmtes Zeugnis ist der Pont du Gard. Aber wussten Sie, dass es sich dabei bloss um einen Teil der über 90 Kilometer langen Leitung handelt, die das römische Nemausus (Nîmes) mit Wasser versorgt hat, und dass zurzeit im Dorfzentrum von Windisch Reste einer solchen Aquäduktbrücke archäologisch untersucht werden?

Exponate wie Bleirohre und Holzleitungen sowie ein nachgebauter Brunnen und eine Latrine machen die Antike le-

bendig. Schülerinnen und Schüler können selbst Holzleitungen herstellen und mit einer römischen Pumpe Wasser aus einem Sodbrunnen pumpen.

### Wasser ist ein wertvolles Gut

Die IBB fördert diese interessanten Einblicke in die antike Wasserversorgung und deren Bedeutung für die Gesellschaft. Wasser ist die Wiege des Lebens und für den Menschen durch nichts zu ersetzen. Wasser ermöglicht Hygiene und ist wesentlich für das Zusammenleben in grösseren Gemeinschaften, sei es im damaligen Legionslager von Vindonissa oder in einer modernen Grossstadt. Das wussten die Römer, sie nutzten das «blaue Gold» jedoch sehr verschwenderisch. So betrug der Tagesverbrauch in Rom 370 bis 450 Liter pro Einwohner und Tag. Im Versorgungsgebiet der IBB Wasser AG in Brugg-Umiken betrug der Tagesverbrauch 2010 hingegen nur 241 Liter pro Person. In der Schweiz und im Ver-

sorgungsgebiet der IBB, dem Wasserschloss im Aargau, verfügen wir über genügend Wasserreserven. Aber noch lange nicht alle sind in dieser vorteilhaften Lage. 40 % der Weltbevölkerung leiden an Wassermangel. Die IBB Wasser stellt sicher, dass der Anschluss ans Leben mit Trinkwasser in ausgezeichneter Qualität durch Grund- und Quellwasser jederzeit gewährleistet ist. Sie können aktiv mithelfen, Trinkwasserreserven zu schonen und die Abwasserbelastung zu verringern. Lesen Sie unsere Spartipps auf [www.ibbrug.ch/wasser/spartipps](http://www.ibbrug.ch/wasser/spartipps).



Römische Wasserleitung nach Vindonissa

### Sonderausstellung VINDONISSA QUELLFRISCH

vom 5. August bis 13. November 2011  
Dienstag bis Samstag, 13 bis 17 Uhr,  
und Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Führung (1h),  
Führung und Workshop (3h) oder  
Führung, Workshop und  
Besichtigung dreier Stationen des Legionärspfad (7h)

Informationen und Anmeldung:  
[www.ag.ch/vindonissa/de/pub/ausstellungen/sonderausstellung](http://www.ag.ch/vindonissa/de/pub/ausstellungen/sonderausstellung),  
[vindonissa@ag.ch](mailto:vindonissa@ag.ch) oder 056 441 21 84.

# Der Spezialist für schlaue KMU-Hosting-Lösungen

Die Komplexität der IT im Geschäftsumfeld wächst ständig. Walter Lang, Gründer und Geschäftsführer der SLYNET in Lupfig, trägt bei KMU mit externen IT-Lösungen im Bereich Hosting und Backup zu einer Reduktion der Komplexität bei.

Ein idealer Zeitpunkt, die Auslagerung der eigenen Server, ERP, des Mail-Hostings oder eine externe Backup-Lösung in Betracht zu ziehen sei meist, wenn ein KMU Hard- oder Software ersetzen wolle, legt Walter Lang dar. Auch bei Neugründungen von Firmen sei eine externe Server-Lösung beliebt, da so keine Hardware-Investitionen in den eigenen Räumlichkeiten nötig seien. Abgesehen davon, dass die IT-Struktur kosteneffizient vereinfacht wird, profitieren die KMU überdies von einer erhöhten Datensicherheit.

Gegründet hat Walter Lang die SLYNET – was so viel heisst wie «schlaues Netz» – 1997. Begonnen hatte er damals mit dem Bau von Netzwerk-Servern für KMU und der Installation von Hard- und Software vor Ort. Seit zehn Jahren bietet seine Firma auch Business-Hosting, Virtualisierung sowie externes Backup für KMU-Kunden an. Dieser Bereich ist in den letzten Jahren sehr stark gewachsen. Die IT-Services richten sich insbesondere an Firmen mit einem bis zu 50 Mitarbeitenden, die keine eigenen IT-Spezialisten beschäftigen.

## Internationale Kundschaft

Kunden gewinne SLYNET vorwiegend über sein Partnernetzwerk und über provisionierte Wiederverkäufer, erläutert Walter Lang. Dass der Kundenkreis weit über den deutschsprachigen Raum hinausreiche, habe damit zu tun, dass viele ausländische Kunden Wert darauf legen, Zugang zu einem Rechencenter mit Standort Schweiz zu haben. So stossen Firmen aus Spanien, England, Russland oder Asien im Internet auf SLYNET, kommen sich die Serverräume aber auch schon mal mit eigenen Augen anschauen. SLYNET unterhält



«Flexibel, unkompliziert und direkt» ist für Walter Lang eine gute Zusammenarbeit

ein eigenes Rechencenter in Zürich und verfügt zudem über Rackplatz im green-Datacenter in Lupfig.

Für die Verlegung von Datenleitungen arbeitet SLYNET mit IBB zusammen. Walter Lang schätzt dabei den unkomplizierten und persönlichen Kontakt. Entscheide kämen so sehr direkt zustande, ohne dass dafür 10-seitige Verträge nötig seien.

## Individuelle Beratung

An SLYNET schätzen die Kunden die Flexibilität des sechsköpfigen Teams. So werden die Kundenbedürfnisse vor Ort aufgenommen und die Migration der Systeme eng begleitet – ein klarer Wettbewerbsvorteil gegenüber den grossen Anbietern, wie Walter Lang meint. Die Flexibilität und die Freiheit, eigene Ziele und Projekte verfolgen zu können,

waren es denn auch, die ihn seinerzeit veranlassten, seine eigene Firma zu gründen.

Walter Lang war vor der Gründung seiner Firma in einem mittelgrossen KMU für die IT verantwortlich und bildete Lehrlinge aus. SLYNET will künftig ebenfalls Lehrlinge ausbilden, auch wenn der Aufwand für einen kleinen Betrieb gross sei. Denn im Stellenmarkt mangle es an IT-Fachleuten, beklagt der ausgebildete Lehrmeister.

Neben dem intensiven Einsatz für die Firma geniesst es Walter Lang, die Freizeit mit seiner Familie zu verbringen. Seit geraumer Zeit hätten sie das Unterwegssein mit dem Wohnwagen für sich entdeckt. Und auch wenn die Kommunikation heute mobil sei, sei es ihm wichtig, in den Ferien mal nicht erreichbar zu sein.